

Heilig, Helga: Saale-Unstrut 99 Mal entdecken!



Sachsen-Anhalt, Reiseführer, Besonderheiten, Geheimtipps, Burgen, Schlösser, Sehenswürdigkeiten, Kulturlandschaft, Helga Heilig

Bewertung: Noch nicht bewertet

Preis

Verkaufspreis 12,99 €

[Stellen Sie eine Frage zu diesem Produkt](#)

Beschreibung

[Beschreibung](#)

Helga Heilig
Saale-Unstrut 99 Mal entdecken!
Reiseführer

Br., 135 x 205 mm, 160 S., Farbabb.
ISBN 978-3-96311-254-6

Erschienen: März 2020

Welterbe und hochmittelalterliche Kultur in einer unverwechselbaren Region erleben

Wer die Naumburger fragt, worauf sie besonders stolz sind, erhält zwei Antworten: »Dom und wilde Zicke.« – »Wilde Zicke?« – »Na, unsere Ille, die Straßenbahn!«, heißt es dann erklärend. Denn Naumburg hat mehr Entdeckungen zu bieten als nur den berühmten Dom, von dem jeder weiß. Und Helga Heilig hat noch weitere Tipps parat. Wie die zwölf Steinreliefs im Blütengrund nahe der Saale-Unstrut-Mündung – das größte Bildrelief in Europa, die zisterziensische Fenster-Rose in Schulpforte oder die Rundlingsdörfer Schleberoda und Großwilsdorf. Und natürlich kommt auch sie nicht um die vielen Burgen und Schlösser umhin, die die Kulturlandschaft an Saale und Unstrut prägen, die eingebunden sind in vielfältige Naturräume mit zahlreichen Besonderheiten.

[Autorin](#)

Helga Heilig verlegte nach diversen Tätigkeiten den Broterwerb aufs Schreiben für Weltbühne, Kabarett und andere, gründete das »Kabarett Restposten« und tingelte auf diversen Kleinkunstabühnen. 1991 wurde sie Redakteurin bei der »Mitteldeutschen Zeitung/Naumburger Tageblatt« und war von 2013 bis 2018 Pressesprecherin des »Fördervereins Welterbe an Saale und Unstrut«.

[Pressestimmen](#)

»Beschreibt kompakt und vielfältig die Sehenswürdigkeiten der Region.«
travelliteratureandart, 23. Juli 2023

»Der Band nimmt dabei nicht nur als ein Reiseführer in einem zudem handlichen Format Touristen und Ausflügler »an die Hand«. Er lädt auch Einheimische ein, die Region neu zu entdecken und vielleicht auch mit einem anderen Auge wahrzunehmen.«
Constanze Matthes, Mitteldeutsche Zeitung, 13. März 2020